

einen Herrscher, der seinem Vater, Karl IV., völlig unähnlich gewesen sei, *von Trägheit verdorben und selbstzufrieden [...], vergnügungssüchtig und arbeitsscheu. Er kümmerte sich durchaus mehr um den Wein als um das Königreich. Er sei matt und schlaff durch Saufen und Prassen und schlief den ganzen Tag über. [...] Im Stumpfsinn verbrachte er zu Hause sein unrühmliches Leben.* Etwas weiter unten heißt es: *Als dies [i. e. der Prager Fenstersturz von 1419, C. O.] dem König gemeldet wurde, und alle Umstehenden wie vom Donner gerührt dies Verbrechen verfluchten, sagte der Mundschenk: „Aber ich hatte vorausgewusst, dass dies geschehen wird.“ Der König war entrüstet über ihn, packte ihn sofort, warf ihn nieder zu seinen Füßen und versuchte, mit dem schnell ergriffenen Dolche ihn zu töten. Doch gehindert von den Umstehenden, ließ er jenem widerwillig sein Leben*²¹.

Natürlich verfolgte auch der berühmte Humanist eine Reihe von Absichten mit seiner Schrift zur böhmischen Geschichte, seiner unüberbrückbaren Feindschaft gegenüber den Hussiten gibt er im Vorwort beredten Ausdruck. Es ist daher wenig überraschend, dass er einem König, der Jan Hus unterstützt hatte, keine Sympathien entgegenbringt. In Piccolominis Brief „Über die Entstehung und die Autorität des Römischen Reiches“ an Friedrich III. heißt es darüber hinaus, ein Herrscher dürfe nichts dulden, was zum Umsturz des Reiches führe²². Einen solchen Umsturz hatten die Hussiten im Königreich Böhmen herbeigeführt und ihr Förderer Wenzel hatte sich spätestens damit in den Augen Piccolominis als Herrscher disqualifiziert. In seinen Schrif-

ferungssituation ist jedoch unvollständig, worauf sowohl MÄRTL, Rez.: *Historica Bohemica* (wie Anm. 17) als auch WAGENDORFER, *Von olanischen Bädern* (wie Anm. 17) S. 411 hinweisen.

21) Aeneas Silvius Piccolomini, *Historia Bohemica* (wie Anm. 17) S. 218: *Venceslaus desidia corruptus. [...] Fuit enim Venceslaus longe patri absimilis, voluptatum sequax ac labores fugiens vinique prorsus quam regni curiosior.* S. 220: *vino ciboque marcens lucemque dormiendo nocti coniungens [...] domi torpens illaudatum egit evum.* S. 264: *Ea cum regi renunciarentur cunctique circumstantes attoniti facinus detestarentur, „At ego“, inquit pincerna, „futura hec prescieram.“ Quem rex indignatus correptum repente inter pedes suos prostravit et arrepto pugione conatus est interficere, sed impeditus a circumstantibus egre illi vitam dimisit.* Übers. Eugen Udolph.

22) Gerhard KALLEN, Aeneas Silvius Piccolomini als Publizist in der *epistola de ortu et auctoritate imperii Romani* (Veröffentlichungen des Petrarcahauses 4, 1939) S. 72: *nec enim tolerare principem decet, que ad subversionem tendunt imperii.* Vgl. auch Hans ROTHE, Enea Silvio de' Piccolomini über Böhmen, in: DERS. / Hans-Bernd HARDER, *Studien zum Humanismus in den böhmischen Ländern* (Schriften des Komitees der Bundesrepublik Deutschland zur Förderung der Slawischen Studien 11, 1988) S. 141–156.